

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 147.

Dienstag, den 14. December 1880.

5. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Es kann als bestimmt angesehen werden, daß Fürst Bismarck weder vor Weihnachten hier eintreffen, noch überhaupt an den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses theilnehmen wird. Seine Ankunft in Berlin erfolgt erst im Januar oder Anfang Februar, wenn die sogenannten Ministerberatungen im Bundesrathe über die von Preußen zu beantragenden, vom Volkswirtschaftsrathe vorberathenen socialpolitischen Gesetzentwürfe stattfinden werden. Die Einberufung des Volkswirtschaftsrathes ist noch im Laufe dieses Monats zu erwarten. — Der Unterrichtscommission des Abgeordnetenhauses ist von Seiten der Regierung eine Bearbeitung der Gesetzesnovelle betr. Abänderung, Ergänzung u. s. w. des Wittwen- und Waisen-Pensionsgesetzes zugegangen, in welcher die Vereinigung sämtlicher Klassen zu einer allgemeinen Elementarlehrer-Wittwen- und Waisenkasse, Fixirung des Minimalpensionssatzes auf 250 Mk., Höhe der Lehrerbeiträge auf 16 Mk. und der Gemeinden auf 15 Mk. vorgeschlagen wird, während der Staat das dann noch Fehlende zuzuschließen sich verpflichtet will. — In Bundesrathskreisen will man wissen, die Reichsregierung werde in der Frage wegen Erhöhung der Tabaksteuer die Initiative nicht ergreifen, sondern eine Anregung seitens des Reichstages abwarten. — Sicherem Vernehmen nach soll es die Absicht der Reichsregierung sein, die Mehrausgaben, die infolge der Novelle zum Militärgesetz für den nächstjährigen Militäretat entstehen, durch eine Anleihe zu decken.

Oesterreich-Ungarn. Die Besinnung kehrt den Pestern wieder. Die Generalversammlung der hauptstädtischen Repräsentanz hat beschlossen, Günther die Concession zu deutschen Vorstellungen in dem Theater in der Wollgasse auf 5 Jahre zu ertheilen. Das auf den Galerien anwesende Publikum mußte wegen Lärmens auf Anordnung des Oberbürgermeisters die Galerien räumen. Acht der Ruhestörer wurden nach dem Schluß der Sitzung zur Haft gebracht. — In der Nacht zum Freitag hat schon wieder ein nicht unbedeutender kurzer Erdstoß in Agram stattgefunden.

Frankreich. Baudry d'Asson forderte den Präsidenten Gambetta auf, den Deputirten den Brief mitzutheilen, in welchem er wegen seiner ungesetzlichen Entfernung aus der Kammer die gerichtliche Verfolgung gegen Gambetta beantragt habe. Gambetta erklärt, der Brief sei ein außerparlamentarischer. Der Zwischenfall fand damit seine Erledigung. Die Kammer setzte hierauf die Berathung des Einnahmehudgets fort. In dem von Brisson eingebrachten Artikel 3 wird beantragt, daß die Güter der Congregationen den ordentlichen fiscalischen Vorschriften unterworfen werden. Freppel verlangt die Vertagung der Berathung dieses Artikels, weil derselbe einen Theil der Civil-, Handels- und Strafgesetzgebung abzuändern bezwecke. Die Vertagung wurde mit 353 gegen 157 Stimmen abgelehnt. Der Präsident der Budgetcommission, Brisson, schilderte das Verhalten der Congregationen und führte aus, daß dieselben ihr Vermögen verheimlichten, um dasselbe der Besteuerung zu entziehen. Der Werth der Güter der Congregationen wurde von Brisson auf 590 Mill. angeschlagen. Schließlich wurde der Artikel 3 mit 356 gegen 113 Stimmen angenommen. — Frankreich geht wieder einer Krisis entgegen. Die clericale Liga hat Aussicht, daß der Senat das Gesetz über die Reform des Richterstandes verwirft, um sie zu bringen. Wiederum führt Jules Simon die Schaaren, welche für Altar und Thron kämpfen.

Italien. In der Kammer der italienischen Deputirten erklärte der Minister des Auswärtigen auf mehrere Anfragen, daß die italienische Regierung von der französischen das dringende Versprechen erhalten habe, daß die Ordensgeistlichen in Hautecombe (Savoyen) nicht ausgewiesen werden würden. — Die Pforte hat in formeller Weise Genugthuung für den Vorfall in Mytilene zugesagt. — Zum

Schutz der italienischen Staatsangehörigen in Peru hat die Regierung im Einvernehmen mit den übrigen Mächten die erforderlichen Maßregeln ergriffen. — Inbetreff der Ausdehnung der österreichischen Zolltarife aus Bosnien erklärte der Minister, daß er weitere Informationen darüber einholen werde.

England. Eine aufregende Scene spielte sich kürzlich in Brookeborough, einem Flecken der Grafschaft Fermanagh, ab. Am Sonntag sollte daselbst ein Meeting der Landliga abgehalten werden, und es hieß, daß Mr. Parnell zugegen sein würde. Da viele Organisten des Orts sich entschlossen zeigten, eine feindselige Kundgebung in Scene zu setzen, und deshalb ernstliche Ruhestörungen befürchtet wurden, untersagte die Ortsbehörde das Abhalten des Meeting. Nichtsdestoweniger versammelten sich über 5000 Personen, entschlossen, das Meeting abzuhalten. Da die Volksmenge, trotzdem der Bürgermeister die Aufrubracte verlesen ließ, nicht auseinanderging, schritt die bewaffnete Macht ein, und 100 Polizeiconstablern, sowie einer Abtheilung Dragonern gelang es, ohne große Mühe die Straßen zu säubern. Es wurden drei Verhaftungen vorgenommen. — Gladstone hat ein Rundschreiben an die Anhänger der Regierung erlassen, in welchem er dieselben auffordert, sich am 6. t. M. auf ihren Plätzen im Parlamente einzufinden, da dem Parlamente sofort nach seinem Zusammentritt Angelegenheiten von großer Wichtigkeit zur Berathung unterbreitet werden würden. — Die irischen Agitatoren versuchen an mehreren Orten, die Truppen zur Untreue zu verleiten. Bekanntlich besteht nahezu ein Drittel der Truppen aus Irländern. Eine Dubliner Firma verkauft täglich 40—50 Revolver an Iren.

Dänemark. Der sich in Dänemark vollziehende Umschwung der öffentlichen Meinung Deutschland gegenüber geschah auch zur Zeit, wo die Befestigungsfrage Kopenhagens auf der Tagesordnung stand. Es trat damals deutlich zu Tage, daß die Befestigung der Hauptstadt nicht aus Furcht vor einem Kriege mit Deutschland, sondern vor einem Conflict mit anderen Staaten, die es auf Seeland absehen würden, befürwortet wurde und man hierbei ausdrücklich auf die Unterstützung Deutschlands rechnete. Von diesem deutschfreundlichen Standpunkte aus muß auch die Thatsache erklärt werden, daß der Herzog von Cumberland sich seit seiner Hochzeit mit der Prinzessin Thyra, aus welchem Anlasse die Welfen ihm so ungeschickte Ovationen dargebracht hatten, der dänischen Hauptstadt fern gehalten hat, während die Prinzessin, seine Gemahlin, mehrfach bei ihren königlichen Eltern zum Besuche gewesen ist. Die Welfen sind überhaupt Meister in der Kunst, ihren dynastischen Chefs Verlegenheiten zu bereiten.

Rußland. Am 8. December ist der Czar nach Petersburg zurückgekehrt. Boris Melikoff hat ihn begleitet; auch Kriegsminister Miljutin befand sich im Gefolge. Niemand wußte Tag und Stunde der Abfahrt von Livadia oder der Ankunft in Petersburg, eine sehr erklärliche Vorsichtsmaßregel, so daß man in Petersburg recht überrascht war, den Herrscher so plötzlich wieder im Winterpalast zu wissen. — Bei der Ankunft des Kaisers Alexander aus Livadia ereignete sich in Petersburg ein merkwürdiges Schauspiel. Der Kaiser fuhr mit dem Thronfolger von dem Bahnhofe direct zur Kasanschen Kathedrale. Beide betreten die Kirche und schritten bis zum Altar, wo sie vor dem bekannten Heiligenbilde der Kasanschen Mutter Gottes beteten. Dann wendeten sie sich gegen das Publikum, küßten einander und verbeugten sich vor der Menge. Diese öffentliche Veröhnungsscene machte auf die Anwesenden einen tiefen Eindruck. Sie hatte offenbar den Zweck, die Gerüchte über noch immer bestehende Zerwürfnisse zwischen Vater und Sohn zu zerstreuen.

Bulgarien. Das Ministerium Zankoff hat sich ganz im Stillen gehäutet. Karaveloff ist zum Conseil-Präsidenten, Finanzminister und interimistischen Minister der Justiz, Zankoff zum Minister des Innern, Churoth zum Kriegsminister, Slaveikoff zum